

HITTISAUER

Pfarrblatt

Ostern 2026

OSTERKERZEN AKTION

Palmsonntag

ERSTKOMMUNION

*21 Kinder feiern ihre
erste Hl. Kommunion*

52 JAHRE ORGANIST

Melchior Schwärzler

**MIT JEDEM
FRÜHLING
ERLEBEN WIR
DAS WUNDER DER
SCHÖPFUNG UND
DIE LIEBE DES
SCHÖPFERS**



GRUSSWORTE

*Liebe Kinder, Jugendliche
und Erwachsene in Hittisau!*

Die Fastenzeit ist keine „Hochzeit“, nicht eine Zeit, nach der wir uns unbedingt sehnen. Wer will sich denn schon gerne hinterfragen lassen, sein Leben überdenken und möglicherweise Entscheidungen treffen, die Mühe bereiten?

Der Apostel Paulus sagt über die Fastenzeit: „Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist der Tag der Rettung. (2 Kor 6)“ Es ist eine „Chancenzeit“. Das soll heißen, dass unser Bemühen im Gebet, im Fasten und in Werken der Liebe besonders gesegnet ist. Wir wirken damit zahlreichen Versuchungen entgegen, die uns binden und mutlos machen können. Vorbild ist – wie für uns Christen immer – Jesus Christus selbst, der in allem, so wie wir, in Versuchung

geführt wurde, aber nicht gesündigt hat (Hebr. 4,15).

Chancen kann man nicht einfach nützen. Dazu sind Mut und Kraft erforderlich. Die Gnade, die Kraft, die von Gott kommt, wirkt nicht nach dem Gießkannenprinzip, sie wirkt immer in Verbindung mit der Offenheit, die ihr der Mensch entgegenbringt. Zu dieser Offenheit ermutigt uns die Fastenzeit. Durch den empfohlenen Verzicht gewinnen wir neue Freiheiten: Freiheit, unsere Gewohnheiten und Bindungen zu überdenken; Freiheit, das Eigentliche und Entscheidende unseres Lebens wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken – unseren Herrn Jesus Christus. Sein irdischer Weg war gekennzeichnet von einer hohen Anfangszustimmung, er führte ihn ins Leiden, ans Kreuz und durch die rettende Tat

Gottes zur Auferstehung. Paulus sagt über Christus: „Er ist unser Friede!“ (Eph 2,14). Wenn wir an Frieden denken, kommen uns die zahlreichen großen Kriege mit all dem Leid in den Sinn, das wir jeden Tag sehen können. Papst Leo XIV betont, dass Friede weit mehr ist, als die Anwesenheit von Waffenruhe. Er setzt die Fürsorge und den Schutz des Lebens voraus. In einer Zeit globaler Unsicherheit mahnt der Papst, dass die Gesellschaft ihren moralischen Kompass verliere, wenn sie die Schwächsten aus dem Auge verliere. Deshalb ist es für unsere Gemeinden überaus wichtig, Menschen, die bedroht oder in Not sind, in den Blick und ins Gebet zu nehmen und ihnen auch materiell zu helfen, selbst wenn es nur wie ein Tropfen auf dem heißen Stein ist.

Der Zustand der Welt und mitunter auch unserer Beziehungen lässt uns mit einem Gemisch aus Hoffnung und gedrückter Stimmung auf Ostern zugehen. Wir merken wenig davon, dass „Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg“

(vgl. Exultet der Osternacht). Und doch verkündet die Kirche mit der Botschaft der Auferstehung den für alle Zeiten errungenen Sieg über das Böse, den Bösen und den Tod. Ostern feiern macht dann wirklich Sinn, wenn wir den Ostersieg in Anspruch nehmen für uns, unsere Verantwortungsbereiche aber auch für die Erlösungsbedürftigkeit unserer Schöpfung und der ganzen Menschheitsfamilie. Dazu will die Fastenzeit und die Feier des Osterfestes und der Osterzeit eine Hilfe sein.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich auch heuer wieder viele in der Erstkommunionvorbereitung einsetzen, auch in der Vorbereitung und Gestaltung der österlichen Tage in und um die Kirche ist die Zahl der Dienste wieder groß. Noch im April sind wir beim Kirchengroßputz wieder eingeladen, unserem Gotteshaus zum gepflegten und würdigen Aussehen zu verhelfen. Euch allen wünsche ich eine gesegnete restliche Fastenzeit und ein Osterfest, an dem trotz allem Dunkel in der Welt der Ostersieg Christi erfahrbar wird.

Euer Pfarrer Hubert



GOTTESDIENSTORDNUNG

SO 29.03.26 PALMSONNTAG

08:45 Uhr Bei niederschlagsfreiem Wetter Beginn vor dem Gemeindeamt mit **Palmweihe und Prozession zur Kirche**, Gottesdienst mit Jahrtagen

➔ Nach dem Gottesdienst **Osterkerzenverkauf in der Kirche** ➔ **Suppentag** der Kath. Frauenbewegung im Ritter-von-Bergmann Saal

bis 10:30 Uhr Ausgabe der Erstkommunionkleider im Pfarrsaal

DO 02.04.26 GRÜNDONNERSTAG

20:00 Uhr **Abendmahlfeier mit der Pfarrgemeinde** und anschließender Übertragung des Allerheiligsten zum Seitenaltar und Ölbergstunde, musikalische Gestaltung durch die Chorgemeinschaft

FR 03.04.26 KARFREITAG

08:00 Uhr - 12:00 Uhr **Beichtgelegenheit** mit Aushilfe

08:00 Uhr - 09:00 Uhr **Anbetungsstunde**

09:00 Uhr - 10:00 Uhr **Kreuzwegandacht**

10:00 Uhr - 11:00 Uhr **Anbetungsstunde**

14:30 Uhr **Kreuzwegandacht für Kinder** in der Pfarrkirche

20:00 Uhr **Karfreitagliturgie** mit der Leidensgeschichte nach Johannes, große Fürbitten, Kreuzverehrung und Kommunionfeier, mitgestaltet von Kantoren

SA 04.04.26 KARSAMSTAG

08:00 Uhr - 11:00 Uhr **Beichtgelegenheit** mit Aushilfe

08:00 Uhr - 11:00 Uhr **Anbetungsstunden**



Die aktuelle Gottesdienstordnung erscheint auch wöchentlich im Gemeindeblatt und unter www.pfarre-hittisau.at



20:00 Uhr **Feier der Osternacht für den ganzen Pfarrverband**
Lichtfeier: Glasosterlichter werden gegen freiwillige Spenden an den Kircheneingängen abgegeben und können mit nach Hause genommen oder auf die Gräber gestellt werden
Wortgottesdienst
Tauffeier
Eucharistiefeier

SO 05.04.26 OSTERSONNTAG

08:45 Uhr **Festgottesdienst** mit 5-Xang

MO 06.04.26 OSTERMONTAG

08:45 Uhr **Pfarrgottesdienst** mit Jahrtagen

DI 07.04.26 HL. MESSE

08:00 Uhr Pfarrkirche

DO 09.04.26 HL. MESSE

08:30 Uhr Pfarrkirche

09:00 Uhr - 18:00 Uhr Eucharistische Anbetung, Herz-Jesu-Kapelle

SO 12.04.26 BARMHERZIGKEITSSONNTAG

08:50 Uhr **Feierliche Erstkommunion**, Einzug vom Pfarrhaus aus

14:00 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

15:00 Uhr **Barmherzigkeitsstunde** gestaltet von den Schwestern

BEICHTGELEGENHEIT

Karfreitag ➔ 03.04.202608.00 – 12:00 Uhr, mit Aushilfe

Karsamstag ➔ 04.04.202608:00 – 11:00 Uhr, mit Aushilfe

Jeden Montag ab19:00 Uhr, bei den Schwestern

TERMINE ZUM VORMERKEN

- SO 03.05.26 PFARRGOTTESDIENST**
08:45 Uhr mitgestaltet von der Feuerwehr
- SO 10.05.26 FAMILIENGOTTESDIENST ZUM MUTTERTAG**
08:45 Uhr Pfarrkirche
- DO 14.05.26 CHRISTI HIMMELFAHRT**
08:45 Uhr **Festgottesdienst**
13:30 Uhr **Prozession** nach Rain als Bitte um einen guten Sommer
- SO 24.05.26 PFINGSTEN**
08:45 Uhr **Festgottesdienst**
- DO 04.06.26 FRONLEICHNAM**
08:45 Uhr **Einzug und Festgottesdienst**

SPENDENNACHWEIS

Herbstopfer Caritas	€	542,50
Missionsopfer & Erlös Pralinenverkauf	€	2.889,00
Bruder und Schwester in Not	€	1.563,18
Sternsingeraktion	€	12.897,14
Familienfasttagsopfer	€	221,00
Frühjahrsopfer Caritas	€	759,11

Herzlichen Dank!

PFARRCHRONIK

TAUFE

IDA & PIA
Carina Berchtold und
Alexander Steurer | Reute

JOACHIM
Lisa Metzler und
Stefan Steurer | Heidegggen



LUDWIG
Bettina und
Florian Summer | Windern

VERSTORBENE

Elmar Albrecht | 1934
† 11.12.2025 | Häleisen

Heribert Loibnegger | 1934
† 08.01.2026 | Ach

Paul Heidegger | 1930
† 10.01.2026 | Platz

Maria Loitz | 1937
† 22.02.2026 | Hirtobel

Barbara Bader | 1942
† 27.02.2026 | Dorf

KIRCHENRECHNUNG 2025

EINNAHMEN		AUSGABEN	
Kirchenbeitragsanteil	18.744,16	Aufwandsentschädigungen	3.890,00
Kirchenopfer	10.972,46	Räte, Teams, Arbeitskreise	2.368,66
Opferkerzen	7.186,31	Sachaufwand Gottesdienst	2.916,60
Spenden	2.734,70	Sachaufwand Seelsorge	1.798,83
Friedhof Einnahmen	8.785,96	Pfarrblatt	925,89
Holzverkäufe	2.330,00	Kirche: Stromkosten	2.685,24
Glockenplatte Einnahmen	12.521,22	Schmuck, Reinigung	806,50
Zins- und Finanzerträge	2.385,60	Reparatur Kirchenfenster	2.448,00
Öffentliche Zuschüsse	19.700,00	Glocken	5.244,00
Zuschüsse Diözese	14.692,00	Eingangsbereich	9.037,42
Miet- und Pächterträge Pfründe	10.758,30	Sonstiges	773,20
Sonstige Einnahmen	2.170,14	Friedhof Ausgaben	3.580,51
Gesamtertrag	112.980,85	Opferkerzeneinkauf	2.080,01
		Sachaufwand Pfarrgebäude	4.051,70
		Kanzlei, Bücherei	2.579,52
		Versicherungsaufwand	4.832,23
Barvermögen		Aufwand Holzbringung	1.732,00
Kassa	1.981,18	Glockenplatte Ausgaben	6.334,01
Girokonto	10.261,59	Aufwand Liegenschaften	1.926,65
Sparkonten Pfarre	223.226,70	Sonstiger Aufwand	1.033,20
Bankguthaben Friedhof	55.473,82	Zinsaufwand und Bankspesen	58,70
		Überschuss 2025	51.877,98
		Aufwand gesamt	112.980,85
Forderungen		Verbindlichkeiten	785,50
Sonstige Forderungen	100,00	Eigenkapital Pfarre 01.01.2025	176.554,17
		Kapital Friedhof 01.01.2025	50.268,37
		Überschuss 2025	51.877,98
Eigenkapital 31.12.2025	279.486,02	Eigenkapital 31.12.2025	279.486,02

Der gewöhnliche Betrieb zeigt – wie in jedem Haushalt – stetig steigende Ausgaben. Bei den Einnahmen wechseln sich hingegen Steigerungen und Rückgänge ab.

Das in Zahlen sehr gute Betriebsergebnis von € 51.877,98 (Pfarre € 46.672,53, Friedhof € 5.205,45) lässt sich wie folgt erklären:

Im Jahr 2024 verzeichnete die Pfarre aufgrund der Sanierung des Pfarrhauses einen Abgang von € 48.590,10. Die Zuschüsse vom Land und von der Diözese (€ 34.392), die zur Verringerung dieses Abgangs vorgesehen waren, sind jedoch erst im Jahr 2025 eingegangen. So steht dem Abgang des Jahres 2024 von € 48.590,10 im Jahr 2025

ein Überschuss der Pfarre von € 46.672,53 gegenüber.

Im vergangenen Jahr haben wir einige notwendige Reparaturen an der Kirche (Kirchenfenster, Glocken, Eingangsbereich; insgesamt € 16.729,42) vornehmen lassen, die im heurigen Jahr abgeschlossen werden sollen.

Unsere wirtschaftliche Grundlage ist das Ergebnis von vielen vor uns und allen, die sich heute mit ihren Fähigkeiten und Mitteln für das kirchliche Leben einsetzen. Dafür danken wir euch und bitten euch auch weiterhin darum.

Der Pfarrkirchenrat



Osterkerzenaktion

Auch heuer haben Frauen aus Hittisau wieder wunderschöne Osterkerzen gestaltet. Sie wurden an Lichtmess von Pfarrer Hubert gesegnet und können am Palmsonntag im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche gekauft werden (Restkerzen gibt es danach im Pfarrbüro).



Der Preis für die kleinen Kerzen beträgt Euro 11,- und für die großen Kerzen Euro 14,-. Der Erlös wird an die Caritas-Inlandshilfe gespendet.

Einladung zum traditionellen

Suppentag

Palmsonntag
29. März 2026

im Anschluss an den
Gottesdienst im
Ritter-von-Bergmann Saal

Wir laden euch alle herzlich ein, nach dem Gottesdienst unsere selbstgemachten und nahrhaften Suppen zu genießen und mit eurer freiwilligen Spende Frauen in Vorarlberg zu unterstützen, die gerade sehr schwierige Lebenssituationen zu meistern haben.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Der Erlös wird an das Frauenhaus in Dornbirn gespendet.

Großputz in unser Pfarrkirche

Der große Frühjahrsputz in unserer Pfarrkirche steht wieder an. Wir laden alle fleißigen Frauen und Männer zur Mithilfe ein – viele Hände bereiten ein schnelles Ende. Bringt bitte, wenn möglich, einen Eimer, Putzbürste und Lappen mit. Einiges ist auch vorhanden.

Wir freuen uns über viele HelferInnen und sagen jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott!

Bitte um Mitteilung an Herma Metzler ☎ 0664 1344347

Di 28. April 2026
ab 8:30 Uhr



”

Wo Menschen miteinander teilen,
helfen und füreinander da sind,
wird Gottes Liebe sichtbar.

ERSTKOMMUNION

*Ich bin der Weinstock –
ihr seid die Reben (Joh 15,5)*

Unter dem diesjährigen Thema bereiten sich heuer 21 Kinder unserer Pfarrgemeinde auf die Erste Heilige Kommunion am **12. April 2026** vor.

Mit großem Eifer und vielen positiven Eindrücken durften die Kinder bereits den Weggottesdienst sowie die Erstbeichte in unserer Pfarrkirche erleben.

Im Religionsunterricht, bei den Tischrunden und beim Väternachmittag werden die Kinder mit viel Freude auf dieses besondere Fest vorbereitet. Bei diesen gemeinsamen Treffen wird gebastelt, gesungen, gebetet, Brot gebacken, Palmbuschen gebunden und noch vieles mehr. Dabei ist spürbar, wie sehr sich die Kinder über das gemeinsame Tun freuen.

Es ist schön zu sehen, wie ihre Augen vor Vorfreude auf diesen besonderen Tag strahlen.

Möge dieser Tag für die Kinder unvergesslich werden – und mögen sie spüren, dass sie auch über diesen Tag hinaus immer mit Gott verbunden sind.

Wir laden die ganze Pfarrgemeinde ein diesen Festgottesdienst gemeinsam mit unseren Kindern und ihren Familien zu feiern – die Kinder freuen sich sehr über euer Kommen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zur Vorbereitung und Gestaltung beigetragen haben!

Verena Fink



Wie die Reben mit dem Weinstock verbunden sind, so dürfen auch wir mit Jesus verbunden sein.

Aus dieser Verbindung wachsen Vertrauen, Freude und gute Früchte in unserem Leben.

Reihe vorne von links

Marko Gavran, Mirjam Simma, Anna Hagspiel, Bruno Hagspiel, Mia Dorner, Paul Willi, Ida Faißt, Luisa Berkmann

Reihe mitte von links

Mathis Bartenstein, Theresa Hagspiel, Karlotta Schwarz, Laura Schwärzler, Lena Thümmerer, Mathilda Dorner, Hanna Willi

Reihe hinten von links

Emma Dorner, Linda Steurer, Florin Fend, Juljana Stöby, Jonas Fink, Filomena Flatz



52 JAHRE ORGANIST

Melchior Schwärzler ist seit 52 Jahren Organist. Aufgrund dieser bemerkenswert langen Dienstzeit, in der er zwar regelmäßig hörbar, aber für die meisten nicht sichtbar ist, hat ihm Silvia Oberhauser einige Fragen gestellt:

Wie fühlt man sich bzw. wer außer dir kann in deinem Alter schon auf ein mehr als 50jähriges Dienstjubiläum zurückblicken?

Da gibt es sicher einige, auch mir bekannte Persönlichkeiten, wie z.B. mein Orgellehrer Prof. Bruno Oberhammer, die 50 und mehr „Dienstjahre“ als Organist vorzuweisen haben. In erster Linie empfindet man da tiefste Dankbarkeit dafür, dass einem so viel Zeit geschenkt ist, ein so großartiges Instrument wie die Orgel spielen zu können. Ermöglicht wird das aber nur dann, wenn man Menschen um sich hat, die das voll und ganz unterstützen. Das viele Üben und die vielen „Fixtermine“ sind doch auch mit Verzicht und mit Abstrichen verbunden. Das war schon als Kind und Jugendlicher in meiner Familie so, und ich bin meiner Frau Magdalena und meinen Kindern Thomas und Martina sehr dankbar, dass sie das immer mitgetragen haben. Das ist nicht selbstverständlich!



In welchem Alter hast du angefangen Orgel zu spielen?

Schwierige Frage! Meine ersten Betätigungen auf einem Tasteninstrument, einem kleinen Harmonium, reichen in eine Zeit zurück, an die ich mich nur wage erinnern kann dass war irgendwann zwischen dem vierten und fünften Lebensjahr. Ich habe dann hin und wieder zusammen mit meinem Vater in Langenegg Teile einer Messe gespielt, in der Volksschule dann auch Schülermessen begleitet. Regelmäßigen Organistendienst übe ich seit meinem 12. Lebensjahr aus.

Seit wann spielst du die Orgel in Hittisau?

Das war im Jahr 1991, als mich der damalige Organist Wolfgang Schwärzler gefragt hat, ob wir uns den Orgeldienst in Hittisau nicht aufteilen könnten. Da habe ich gerne zugesagt. Der Reiz, auf einem so tollen Instrument wie der historischen Schönach-Orgel in Hittisau spielen und üben zu dürfen, war doch sehr groß.

Übst du vielleicht schon mit deinen Enkelkindern?

Nein, das wäre dann doch etwas zu ambitioniert! Noah (4½ Jahre) und Elias (3 Jahre) singen zwar sehr gerne und spielen Kindergitarre, vorerst alles mit einem Griff und einer sehr komplexen Schlagtechnik, und Pius (1 Jahr) ist momentan damit beschäftigt, die eine oder andere Fortbewegungsart zu trainieren. Ich denke da: Alles zu seiner Zeit und vor allem ohne Zwang!

Ich habe einmal gelesen, dass beim Orgelspiel die Orgel „Körper“, der Organist „Geist und Seele“ ist. Wer dir schon einmal beim Orgelspiel zugesehen hat, kann das nur bestätigen. Was ist die Orgel für dich? Das ist irgendwie für jedes Instrument zutreffend, aber für die Orgel

gilt das schon in spezieller Weise. Es gibt kein Instrument, das allein durch den Tonumfang und die schier unglaubliche Anzahl an möglichen Klangfarben so vielseitig ist. Die Orgel ist in der Tat einer meiner wichtigen Lebensinhalte. Sie vermag es, wie kaum ein anderes Instrument Emotionen auszudrücken, von tiefster Traurigkeit bis hin zu überschwänglicher Freude.

Es gibt nichts, was du nicht spielen kannst, was spielst du am liebsten?

Alles, was mir „unter die Finger kommt“ und irgendwie auf der Orgel musikalisch umsetzbar ist. Auf der Orgel ist alles möglich – von der klassischen Orgelliteratur, welche speziell für dieses Instrument komponiert wurde, über Volks- und Popmusik, Jazz, Oper und Musical bis hin zu einem lateinamerikanischen Tango oder einem klassischen Strauß-Walzer.

Ich habe den Vorteil, dass ich sehr früh, noch vor ich Noten lesen konnte, nach Gehör gespielt habe und somit nicht „an den Noten kleben“ muss. Deshalb ist Improvisation schon eine meiner Lieblingstätigkeiten an der Orgel. Da kann ich der Phantasie freien Lauf lassen, aber auch Stimmungen und Emotionen in Klänge umsetzen.

Wer sucht die Lieder zum Gottesdienst aus?

Der Liedplan für den jeweiligen Gottesdienst wird immer von uns Organisten festgelegt und mit den Kantoren abgestimmt. Unser Pfarrer Hubert lässt uns da freie Hand in der Liedauswahl. Sofern Liedvorschläge von ihm genannt werden, bauen wir sie natürlich in den Liedplan ein. Überhaupt zeigt sich Pfarrer Hubert gegenüber dem Orgelspiel und der Kirchenmusik sehr wertschätzend und wohlwollend.

Hast du Lieblingskomponisten?

Ich bin der Barockmusik und der Musik der Wiener Klassik sehr zugehen, hier vor allem der Musik von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart. In Bezug auf die Orgelmusik gibt es eine Unzahl von großartigen Komponisten und Werken, aber vor allem das Orgelwerk von Johann Sebastian Bach überstrahlt alles Vorherige und alles Nachfolgende und ist bis heute unerreicht. Sie ist Alpha und Omega in der Orgelmusik.

Auf wie vielen verschiedenen Orgeln hast du schon gespielt?

Da gibt es sehr viele, ich habe sie nicht gezählt. Aber in Verbindung

mit Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen kommt man mit vielen verschiedenen Instrumenten in Kontakt. Überschlagsmäßig komme ich auf ca. 40 bis 50 Instrumente. Unter diesen gibt es viele tolle Erfahrungen, die ich machen durfte. Eine Sternstunde für mich war sicher die Möglichkeit, auf der neuen Rieger-Orgel, der sogenannten Riesenorgel (größte Orgel Österreichs) im menschenleeren Stephansdom in Wien nachts um halb elf Uhr!! spielen zu können. Das war ein Mega-Erlebnis! Da kann man nur noch staunen ob der Allgewalt der Musik, man erlebt zutiefst Demut vor der Musik an sich, der Gestaltungskraft und Kreativität der Komponisten und vor allem auch vor der Kunst des Orgelbaumeisters.

Wenn du einen Wunsch frei hättest: Welche Orgel möchtest du in deinem Leben gerne noch spielen?

Nach dem Spiel im Stephansdom kommt man schon auf den Geschmack. Das Spiel auf der einen oder anderen Dom- bzw. Kathedralen-Orgel, z. B. in Regensburg oder auf der Bruckner-Orgel in St. Florian wäre schon etwas, was man auf diese Wunschliste setzen könnte.

Welche Wünsche hast du an die Pfarrgemeinde?

Dass sie sich dessen bewusst ist, dass die Pfarrkirche Hittisau eine einzigartige Orgel besitzt, dass es nicht selbstverständlich ist, dass sie jeden Sonn- und Feiertag erklingt und dass die Erhaltung und Pflege dieses Instrumentes auch Geld kostet. Ich wünsche mir, dass sie mich als Organisten so annimmt, wie ich bin und es auch akzeptiert, wenn hin und wieder eine dritte oder vierte Strophe eines Liedes erklingt, wenn der Text eben den liturgischen Gegebenheiten entspricht. Ich wünsche mir auch, dass sich die Menschen beim Gemeindegang an das von mir vorgegebene Tempo halten und nicht jeder sein individuelles Tempo einschlägt. Ich bin bekannt dafür, dass ich beim Gemeindegang relativ flott unterwegs bin, aber ich kann es nicht ausstehen, wenn man so langsam singt, dass man sich nach jedem gesungenen Wort die Nase putzen kann.



Lieber Melchior, wir möchten uns hiermit im Namen der Pfarrgemeinde ganz herzlich für deine unzähligen Stunden an der Orgel bedanken! Durch deine einfühlsame Begleitung gelingt es dir besonders gut, den Gesang sicher zu führen, aber ihn nicht zu übertönen. Dadurch wird man zum Mitsingen direkt aufgefordert. Wer manchmal Gottesdienste in anderen Gemeinden besucht, weiß dies besonders zu schätzen. Wenn es dir auch selten mitgeteilt wird, sind sich doch die meisten dessen bewusst, dass der Gesang in unserem großen Kirchenraum ohne Orgelbegleitung sehr verloren klingen würde. Wir hoffen, dass du deine Berufung zum Organisten noch lange mit uns teilst, Gott zur Ehre und uns Kirchenbesuchern – und hoffentlich auch dir selber – zur Freude!

Herr,

du hast mich erforscht, und du kennst mich.
Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.
Von fern erkennst du meine Gedanken.
Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;
du bist vertraut mit all meinen Wegen ...
Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,
zu hoch, ich kann es nicht begreifen ...
Denn du hast mein Inneres geschaffen,
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.
Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast.
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.
Als ich geformt wurde im Dunkeln,
kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde,
waren meine Glieder dir nicht verborgen.
Deine Augen sahen, wie ich entstand.
In deinem Buch war schon alles verzeichnet;
meine Tage waren schon gebildet,
als noch keiner von ihnen da war.
Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken,
wie gewaltig ist ihre Zahl.
Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand.
Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir ...
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,
prüfe mich und erkenne mein Denken!
Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt,
und leite mich auf dem altbewährten Weg!

→ Psalm 139,1-3,5,6,13-18,23,24



KIRCHE ENTDECKEN

für Kinder

Wie das Schneeglöckchen zu seinem Namen kam



Als Gott die Welt erschaffen hatte, die Pflanzen, die Tiere und den Menschen, hatte er an sie alle Farben verteilt. Als er ganz zuletzt auch den Schnee machte, hatte er keine Farbe mehr für ihn übrig. Da sprach Gott: „Du darfst dir deine Farbe selbst aussuchen, da du ja ohnehin alles auffrisst.“

Geschichte

Der Schnee ging daraufhin zum Gras und bat: „Gib mir etwas von deinem Grün!“ Das Gras aber wies ihn ab. Da besuchte der Schnee die Rose und bat sie, ihm etwas von ihrem roten Kleid abzugeben, aber die Rose wandte sich ab. So erging es dem Schnee auch bei der gelben Sonnenblume und beim blauen Veilchen. Zuletzt traf der Schnee die weiße Glöckchenblume und klagte: „Niemand will seine Farbe mit mir teilen, keine Pflanze, kein Tier und auch nicht der Mensch.“ Der kleinen Glöckchenblume tat der Schnee leid und sie bot ihm an: „Wenn dir mein schlichtes Weiß gefällt, dann nimm dir davon.“ Hoherfreut nahm der Schnee die weiße Farbe an und sprach: „Weil du mit mir geteilt hast, so will ich dir auch etwas von mir schenken. Du sollst ab heute nicht mehr nur Glockenblume, sondern Schneeglöckchen heißen.“

Seit dieser Zeit ist der Schnee allen Pflanzen, Tieren und auch den Menschen übel gesinnt. Nur dem Schneeglöckchen nicht. Das lässt er schon blühen, während er noch kalt auf der Erde liegt.

Nach Alfons Schweiggert

Rätsel

Was feiern wir an Ostern?

Sortiere die Buchstabenpaare der Zahlenreihe nach in die Felder.

4	6	3	1	5	2
UNG	SU	TEH	AUF	JE	ERS

AUFERSTEHUNG JESU

**Ich empfinde so viel Trost,
wenn ich daran denke,
dass er mich anschaut.
Wir meinen, wir müssten
beten, sprechen, sprechen, sprechen ...
Nein! Lass dich vom Herrn anschauen.
Wenn er uns anschaut, gibt er uns Kraft.**

Papst Franziskus

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag bis Donnerstag 09 -12 Uhr | Donnerstag Nachmittag 15 - 18 Uhr
T +43 676 83240 8334 | www.pfarre-hittisau.at | info@pfarre-hittisau.at |
edith.umlauft@pfarre-hittisau.at | hubert.ratz@pfarre-hittisau.at



Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: röm.-kath. Pfarramt Hittisau | Sitz/Postanschrift: Platz 248 | 6952 Hittisau | Erscheinungsort: Hittisau | Layout: C.K. Nußbaumer | Bildnachweis: Pfarramt Hittisau, Pfarrblatt-Team, Verena Fink